Nov. 1815
(5

Liebster Bruder!

Ich will dir nur gleich wieder schreiben, damit wir beyde nicht so gar aus der Gewohnheit kommen. Es ist mir nicht eingefallen, von irgend Jemand anders in Stuttg. ein Schreiben für meine Absch. zu erwarten, an den ich nicht selbst geschrieben hatte; am wenigsten von dem Herrn Minister oder dem Herrn Onkel. Dagegen habe ich z. B. an Georgii auch geschrieben u. bis jetzt keine Antwort erhalten. Ich kann mir aber leicht denken, daß Bund wieder in diesem Augenblick absorbirt ist. Wenn meine Absch. in Stuttgart Frauen gefallen, so freut es mich; auch im Auslande scheint sie überhaupt viele Anhänger zu machen, wie ich auch Briefen von Gräfe u. a. schließe. Hier gibt es Manche, die bis etwas der Art Neues haben, und die es auch etwas verstehen, müssten gleich vor Neid vergehen. Deine schöne Hoffnung von guten Zeiten freilich — für

mich, den ich selbst kaum dir nicht so ganz
theilen. Es wird noch zum Stolze gehören,
nach einem und halb wieder so toll wird,
wie vor 20. Jahren. Doch muß man
Gott für das danken, was geschehen. Viel-
leicht wird auch die Zeit der Erschütterun-
gen und Umwälzungen die noch bevor-
stehen abkürzen. Ich läugne nicht,
daß ich bey diesem Aufschütten mich sehne,
unter Gleichgesinnten und wohlwollen-
den Menschen zu seyn. Doch zu dem, was
du hattest, sehe ich voraus noch keinen
Weg. Nur das hatte ich, die längste
Zeit, frei gewesen zu seyn. Das Gute
habe ich so ziemlich genossen und es bleibt
mir nur das unangenehme Gefühl einer
im Ganzen barbarischen Nation
und einer — zu dem Muthe gute
nur zufällig, ohne Vortheil, Unterschei-
dung u. mit so viel Schlechtem verknüpft
zu Wandel bringt, daß man sich an
nichts u. über Nichts wahrhaft freuen

kann. Die l. Mutter würde mich sehr verbinden,
wenn sie mir einmal beyläufig schriebe, wer
für den Verfasser d. Aufsätze in der Allg.
Zeitung gehalten wird, die bey den
Landständen soviel Sensation gemacht,
ob Wangenheim oder der Fürst? auch
wünsche ich von Cotta's gegenwärtigem Ver-
hältniß zu den Landständen etwas Näheres
zu erfahren. — Empfiehl mich bey den
bekannten, deine l. Frau und schreibe
mir doch auch bald wieder ein Zeilchen!

Dein

Fr. Ar. Hey.